

Editorial

Autor(en): **Kurth, Elisabeth**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **119 (2021)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

«Eine Advanced Practice Ausbildung führt die Absolventinnen nicht «weg vom Bett» in eine praxisferne Theorie, sondern in eine fruchtbare Kombination von angewandter Wissenschaft und klinischer Praxis.»



Dr. phil. Elisabeth Kurth,
Freipraktizierende Hebamme, Geschäftsführerin Familystart beider Basel, assoziierte Mitarbeiterin am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut, Dozentin am Institut für Hebammen, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

In meiner Mailbox fand ich kürzlich ein Stelleninserat eines Schweizer Universitätskinderspitals. Gesucht wird eine Pflegexpert*in APN für die Neurologie. Was steckt hinter diesen drei Buchstaben APN? In der Pflegepraxis ist die Abkürzung schon länger geläufig. Das Kinderspital sucht eine Advanced Practice Nurse, eine Pflegendende mit (oder aktuell in) Masterausbildung, die neurologisch erkrankte Kinder und ihre Familien begleitet, schult und ihre Betreuung interprofessionell koordiniert.

In letzter Zeit taucht der Begriff Advanced Practice nicht nur im Bereich der Pflege auf, sondern auch in der Physiotherapie, Ergotherapie und bei den Hebammen. Die verschiedenen Schweizer Berufsverbände sind daran, Aufgabengebiete und Anforderungsprofile von Advanced Practice zu definieren. Die vorliegende Ausgabe der *Obstetrica* widmet sich der Frage, was Advanced Practice in der Hebammenpraxis bedeutet. Die Berufskonferenz Hebamme beschreibt in einem Gemeinschaftsartikel ihre Auseinandersetzung mit möglichen Rollen und Modellen von Advanced Practice Midwifery. Weitere Artikel beleuchten das konkrete Tätigkeitsfeld von Hebammen in solch erweiterten Berufsrollen in der Schweiz und im Ausland. Ihre Ausgestaltung kann sehr unterschiedlich sein. Doch eines haben alle Advanced Practice Rollen gemeinsam: Sie kombinieren das Absolvieren einer fundierten wissenschaftlichen Weiterbildung mit dem Erwerben einer mehrjährigen klinischen Erfahrung für eine bestimmte Klientinnenpopulation. Das heisst Advanced Practice Fachpersonen bleiben klinisch tätig und betreuen in ihrem Berufsalltag Klient*innen und ihre Familien. Darin liegt aus meiner Sicht die grosse Chance. Eine Advanced Practice Ausbildung führt die Absolventinnen nicht «weg vom Bett» in eine praxisferne Theorie, sondern in eine fruchtbare Kombination von angewandter Wissenschaft und klinischer Praxis. Die Autorinnen dieser Ausgabe verschaffen uns Einblick in dieses vielversprechende Potential.

Herzlich,
Ihre

E. Kurth

Elisabeth Kurth